

## Neumarkt

### Der Jungstar in der Manege

„Chistirrin“ ist die Neuentdeckung von Roncalli-Chef Bernhard Paul. Der 27-jährige Clown aus Mexiko City begeistert seine Fans mit seinen vielen Facetten.

Vom Chef des Circus Roncalli gab es für Chistirrin schon mächtig viel Lob. „Ich habe noch nie so ein Talent bei den Clowns gesehen. Er wird nach und nach vom Rohdiamanten zum Diamanten geschliffen“, schwärmt Bernhard Paul. Entdeckt hat er den 27-Jährigen aus Mexiko City bei einem Festival und war sofort von dessen Vielfalt und Timing begeistert. Er ist ein großartiger Clown, versteht sich auf Magie, spielt zwölf Instrumente, tanzt und hat auch keine Angst, als Artist sein Können am Trapez zu zeigen.

Beim Roncalli-Heimspiel auf dem Kölner Neumarkt gehört er zu den großen Stars und Publikumslieblichen. Dabei ist Marco Antonio Vega wie Chistirrin mit bürgerlichem Namen heißt schon in der vierten Generation Clown. Von seinem Vater wurde er im ersten Jahr bei Roncalli begleitet. Sein Vater hat eine eigene Show in Mexiko, wo er als Clown und Zauberer im Mittelpunkt steht.

„Ich wollte schon immer Clown werden. Mit zwei habe ich mich zum ersten mal geschminkt und die

Sachen meines Vaters nachgemacht. Mit vier Jahren stand ich dann das erste Mal auf einer Bühne“, erinnert sich Chistirrin. Gelernt hat er sein „Handwerk“ als Clown komplett von seinem Vater und konnte in Südamerika genauso Erfahrung sammeln wie in den USA und seinem Heimatland Mexiko.

„In Südamerika ist der Zirkus lauter und schneller. Er blickt dort auf eine ganz andere Tradition zurück. Auch der Humor ist dort ganz anders. Hier bei Roncalli ist alles kompakter und näher, was mir sehr zugutekommt.“ Bei der gemeinsamen Nummer mit Weißclown Gensi war der Vater ideentechnisch federführend, gerade wenn es um die Magie in der Nummer mit den vielen Instrumenten geht. „Ich habe viele Aufgaben während der Vorstellung. Die meistere ich durch meine Leidenschaft und mein Herzblut. Ich liebe das, was ich mache.“

Obwohl er auch am Trapez sein Können zeigt, braucht er keine zusätzlichen Stunden im Fitnesscenter. „Das Training in der Manege reicht aus. Ich habe, außer etwas Fußballspielen, noch nie groß Sport gemacht. Ich bin aber auch ein Fußballfan und gespannt auf das Eröffnungsspiel der WM, wo Mexiko auf Deutschland trifft.“

Das Heimspiel seines Circus Roncalli genießt Chistirrin sehr: „Es gibt eine tolle Atmosphäre im Zelt, die mir sehr gefällt. Wir haben hier in



Binnen von 15 Minuten verwandelt sich Marco Antonio Vega am Schminktisch in seinem Garderobenwagen am Neumarkt in den Clown „Chistirrin“.

FOTO: STEPHAN EPPINGER

Köln ein sehr fachkundiges und euphorisches Publikum. Das erinnert mich mehr an Mexiko als an Deutschland.“ Erkundet hat er die Stadt schon ein wenig, so stand der Dom auf dem Programm.

In der Regel beginnt für den Clown der Tag gegen 10 Uhr mit einem ausgiebigen Frühstück mit viel Obst. Dann geht es zusammen mit seiner Verlobten mit der Bahn von Höhenberg in die Innenstadt, auf den Neu-

markt. „Das Schminken geht bei mir ziemlich schnell, da reichen zehn bis 15 Minuten“, sagt Chistirrin, der sich im Garderobenwagen gerade auf die Nachmittagsvorstellung vorbereitet.

Eine besonders enge Beziehung hat er zu Brian, Kenny, Rommy und Brandon Cedeño aus Ecuador, mit denen er auch gemeinsam am Trapez arbeitet. „Unsere

Mütter kennen sich gut und wir haben uns auch beim Zirkus kennen-

gelernt. Die Jungs sind für mich wie Brüder und es toll, gemeinsam auftreten zu können“, erklärt Chistirrin, bei dem bald die Hochzeit am Strand von Cancun ansteht. „Ein bisschen Heimweh nach Mexiko habe ich ab und zu schon. Im ersten Jahr war das schwer, jetzt ist es besser geworden.“

Der Circus Roncalli gastiert noch bis zum Pfingstmontag auf dem Kölner Neumarkt. Die nächste Tourstation ist vom 25. Mai bis zum 24. Juni der Rheinpark am Robert-Lehr-Ufer in Düsseldorf.

Stephan Eppinger

### „Das Publikum in Köln erinnert mehr an Mexiko als an Deutschland“

Chistirrin  
Clown

## TIERE



### Flugschau im Kölner Zoo

Sie sind zu zehnt, gehen schnell in die Luft – und zeigen dort rasante Kunststücke. Das Flugschau-Geschwader des Kölner Zoos hat pünktlich zur warmen Jahreszeit wieder seinen Dienst aufgenommen. Das rund 25-minütige Programm startet in der Sommerzeit täglich bei günstiger Witterung ab 14.30 Uhr auf der Flugschau-Anlage in der Mitte des Zoos (nahe Nebeneingang bzw. Pinguinanlage). Die Vögel zeigen trickreiche Flugmanöver und Landeanflüge. Die Tierpfleger geben dazu spannende Hintergrund-Informationen rund um die Biologie der Tiere und ihre Bedrohung in freier Wildbahn. Vier Tierpfleger kümmern sich abwechselnd um die Tiere und trainieren und üben mit ihnen. FOTO: SCHEURER

## KONZERT



### Miljö: Mit neuem Album auf Tour

Sie gehören zu den erfolgreichsten jungen Kölner Bands. In diesem Jahr ist Miljö mit dem dritten Studioalbum an den Start gegangen und hat den Sessionshit „Wolkeplatz“ vom Vorjahr zu einer kompletten „Wolkestadt“ ausgebaut. Ende April waren die Musiker in der Volksbühne zu Gast und haben dort ihr Werk erstmals unplugged präsentiert, sehr zur Freude ihres begeisterten Publikums. Live zu hören gibt es die Band am kommenden Samstag bei Fan- und Familienfest um 12.45 Uhr beim DFB-Pokalfinale der Frauen am Stadion in Müngersdorf. Dort beginnt die große Party pünktlich um 11.11 Uhr. Ein weiteres Konzert der Kölner Band gibt es am 16. Juni um 19.30 Uhr im Waldbad Dünwald. FOTO: RÖSLER

## AUSSTELUNG



### Peter Gowland im Makk

Die Ausstellung „Peter Gowland's Girls“ widmet sich vom 9. Juni bis zum 9. September im Museum für angewandte Kunst (Makk). An der Rechtsschule 2, den aufregenden Pin-up-Fotografien des amerikanischen Fotografen Peter Gowland (1916 – 2010). Er fotografierte ab 1946 in und um Los Angeles junge Frauen im Glamour- und Pin-up-Stil. Bereits zu Beginn seiner Karriere bezeichnete ihn die „New York Times“ 1954 als „America's No. 1 Pin-Up Photographer“ und siedelte seine Bilder später im „Irgendwo zwischen Verführung und Kunst“ an. Seine Models fand Peter Gowland an den Filmsets in Hollywood, bei Agenturen oder Schönheitswettbewerben.

FOTO: PETER GOWLAND

## DEMNÄCHST

### Schöneberger in der Arena

Barbara Schöneberger geht im kommenden Jahr wieder auf Tournee. Vom 7. März bis zum 20. März 2019 tritt die vielseitige Entertainerin mit einer Live-Band in zehn Städten auf. Im Tour-Gepäck: das am 11. Mai 2018 erscheinende Album „Eine Frau gibt Auskunft“. Am 20. März kommt Schöneberger in die Kölner Arena. Karten für das Konzert gibt es dort unter Telefon 0221/8020.



FOTO: DPA (ARCHIV)



Am 18. März ist Shawn Mendes zu Gast in Deutz.

FOTO: VERANSTALTER

### Shawn Mendes kommt in die Stadt

Vor ein paar Wochen hat Shawn Mendes seine neue Single „In My Blood“ veröffentlicht, den rockigen ersten Vorgeschmack auf das dritte Studioalbum des 19-jährigen Kanadiers. Jetzt gab der Superstar bekannt, dass die selbstbetiteltelte Platte am 25. Mai auf den Markt kommt und er im Frühjahr 2016 in Deutschland auf Tour geht. Diese führt ihn am 18. März 2019 in die Lanxess-Arena. Karten für das Konzert gibt es ab dem 18. Mai unter unter der Arena-Tickethotline 02 21/80 20.

## MELDUNGEN

### Bauarbeiten der KVB in Mülheim: Weg der Linie 4 wird getrennt

**KÖLN** (step) Die KVB erneuert vom 19. bis zum 25. Mai in Mülheim die Überfahrt der Stadtbahn-Linie 4 am Bergischen Ring zwischen der Danzigerstraße und dem Wiener Platz. Im Rahmen der umfangreichen Maßnahme werden die Straßendecke aufgebrochen, die alten Schienen durch neue ersetzt, Schweiß- und Gleisstopfarbeiten durchgeführt und anschließend eine neue Straßendecke aufgetragen. Für die Arbeiten muss die Stadtbahn-Linie 4 zwischen den Haltestellen „Mülheim Wiener Platz“ und „Koelnmesse“ getrennt werden. Im nicht bedienten Streckenabschnitt können die Busse der Linien 150, 156, 250, 260, N26 (RVK) und 434 (Wupsi) genutzt werden, deren Fahrwege zwischen den regulären Haltestellen „Windmühlenstraße“ und „Keupstraße“ teilweise angepasst werden.

### Weiterkommen trotz Scheiterns im Beruf

**KÖLN** (step) Was 2012 in Mexiko seinen Anfang nahm, ist auch in Köln etabliert: Die „FuckUp Nights“ (FUN) sind eine globale Bewegung, die unternehmerisches Scheitern von seinem negativen Stigma befreien will. Das soll helfen, eine positive Fehlerkultur zu schaffen. Nach dem großen Erfolg in 2017 findet die Veranstaltung am Mittwoch, 16. Mai, ab 20 Uhr erneut in der Aula 1 und 2 der Uni Köln statt. Einlass ist um 19 Uhr. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Buchung eines kostenfreien Tickets über Eventbrite notwendig: [www.eventbrite.de](http://www.eventbrite.de)

### Alberto Manguel zu Gast in der Zentralbibliothek

**KÖLN** (step) Morgen abend um 19 Uhr ist der international renommierte Autor Alberto Manguel zu Gast in der Stadtbibliothek Köln. Mit Angela Spizig wird Manguel in der Zentralbibliothek, Josef-Haubrich-Hof 1, Köln-Innenstadt, über sein gerade erschienenes Buch „Die verborgene Bibliothek. Eine Elegie und zehn Abschweifungen“ sprechen. Die Lesepassagen trägt der Schauspieler Bernd Reheuser vor. Der Eintritt kostet acht Euro; ermäßigt sechs Euro für Schüler und Studenten. Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.

### Birkengrün für großes Engagement

**KÖLN** (step) Die gemeinnützige Imhoff Stiftung wurde 2001 von dem Kölner Schokoladenfabrikanten und späteren Ehrenbürger der Stadt, Hans Imhoff, nach dem Verkauf des Stollwerck-Konzerns gegründet. Sein Wunsch war es, seiner Heimatstadt Gutes zu tun. Die Stadt Köln nimmt den Abschied von Gerburg Klara Imhoff aus ihren offiziellen Ämtern zum Anlass und widmet ihr und ihrem verstorbenen Ehemann zwei Birkenbäume an der Friedrich-Schmidt-Straße in Lindenthal als symbolischen Dank für das Engagement des Paares.

# Anne Frank - Ein Mädchen, das sein Leben genießen wollte

Das NS-Dok in Köln verbindet die persönliche Geschichte der Anne Frank mit aktuellen Fragen zu Identität.

VON STEPHAN EPPINGER

**KÖLN** Es ist ein fröhliches Mädchen, das aus dem Fenster dem Besuch ihres Elternhauses hinterher winkt. Das Mädchen ist Anne Frank, das in einer zufällig aufgenommenen Filmsequenz zu sehen ist. Es sind die einzigen bewegten Bilder, die es von ihr gibt. Das unbeschwertere Leben der Tochter einer jüdischen Familie in Frankfurt findet ein jähes Ende, als die Nationalsozialisten die Macht ergreifen. Schon bald müssen die Franks aus Deutschland fliehen und finden Zuflucht in Amsterdam.



Das sehr beengte Zimmer Anne Franks in dem Hinterhaus am Zufluchtsort in Amsterdam.

FOTO: ANNE FRANK FONDS, BASEL

Bis zum 1. Juli zeigt das NS-Dokumentationszentrum in Köln die Ausstellung des Berliner Anne-Frank-Zentrums „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“. Dort wird das Leben der Anne Frank mit aktuellen Fragen zur Identität verbunden. Es geht darum, junge Menschen von heute anzusprechen, um sie zu ermutigen sich für Demokratie und die Achtung der Menschenrechte zu engagieren. Deshalb wurden Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren als Guides durch die Schau ausgebildet.

Für Anne Frank war es schwer, von den Nazis nur als Jüdin gesehen

zu werden. „Kann mich wohl jemand verstehen, über die Undankbarkeit hinwegsehen, hinwegsehen über Jude oder nicht Jude, und nur den Backfisch in mir sehen, der so ein großes Bedürfnis nach ausgelassenem Vergnügen hat“, schreibt die 14-Jährige im Dezember 1943 in ihr Tagebuch. Wie junge Menschen heute hat sie nach ihrer Identität gesucht und wollte wissen, wo sie hingehört und wer zu ihr steht.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teile: Im historischen Teil wird das Leben der Anne Frank mit dem historischen Geschehen der Weimarer Republik und der NS-Diktatur

in Bezug gesetzt. Ihr Leben im Versteck können Besucher der Ausstellung im Gedankenraum auf eine besondere Art und Weise erfahren. Im abgedunkelten Bereich sind Ausschnitte aus Anne Franks Tagebuch zu hören. Es ist ein Raum des Rückzugs und der Reflexion. Im zweiten Teil der Ausstellung geht es um die Jetztzeit – um Fragen der Identität und der Selbstwahrnehmung. Es geht darum, wie es ist, in eine Schublade gesteckt und so diskriminiert zu werden. Und es geht um die Fragen, was kann ich bewirken und wie kann ich Verantwortung übernehmen.